

Polmer Tagblatt

erschint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krampotic, Piazza Carlo I. entgegengenommen. — Auswärtige Abonnenten werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Zeile, Restamenotigen im redaktionellen Zeile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für farbige und sobann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krampotic, Piazza Carlo I. ebenerdig und die Redaktion Via Cavour 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Eräften. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel.

Verlag und Druck: Buchdruckerei Jos. Krampotic, Pola, Piazza Carlo I.

VIII. Jahrgang

Pola, Freitag 12. April 1912.

Nr. 2144.

Das französische Flottengesetz.

Ueber zwei Jahre nach seiner Vorlage durch die Regierung ist der Entwurf eines Gesetzes über die Zusammenfassung der Flotte durch die am 30. März erfolgte Annahme durch den Senat endlich Gesetz geworden, auf dessen Grundlage die Entwicklung der Marine unbeeinträchtigt durch wechselnde Minister und Majoritäten sich stetig vollziehen kann. Das Gesetz lautet:

Art. 1. Die Flotte setzt sich zusammen aus:

1. der Schlachtflotte: 28 Linien- und 10 Aufklärungsschiffe, 52 Hochseetorpedofahrzeuge;
2. den Auslandsschiffen: 10 Fahrzeugen und nach Bedarf Avisos und Kanonenboote;
3. den Flottillen: 94 Unterseeboote, 4 Minenleger und nach Bedarf Minensuchern und Torpedoboote;
4. den Fahrzeugen für besondere Zwecke: je 3 Vermessungs- und Transportschiffe, und nach Bedarf Schulschiffe und Fischereiaufsichtsfahrzeuge.

Art. 2. Bestimmt, daß die Lebensdauer der nach 1906 gebauten Linien- und Aufklärungsschiffe 20 Jahre beträgt und vom Tage des Besatzes zur Kiellegung oder, bei Bauten auf Privatverstein, vom Tage des Richtschlags bis zur Fertigstellung des Erfschiffes zählt. Linien- und Aufklärungsschiffe, die vor 1906 auf Stapel gelegt sind, haben 25 Jahre, Torpedofahrzeuge und Unterseeboote 17 Jahre Lebensdauer, für die übrigen Schiffarten wird sie entsprechend ihrem Bauzustande festgesetzt. Die Erfschiffe müssen rechtzeitig in Bau gegeben werden. Wird durch Schiffverlust ein Ersatz nötig, so muß er spätestens im Laufe des auf den Verlust folgenden Jahres in Angriff genommen werden.

Artikel 3, 4, 5 setzen die Besatzungsstärke fest. Von der Schlachtflotte soll mindestens die Hälfte der Schiffe voll besetzt sein, die übrigen mit vermindertem Besatzung; die Auslandsschiffe haben volle Besatzung, solange sie im Auslande sind, sonst mindestens ein Viertel der vollen; von den Flottillen sind alle Unterseeboote voll besetzt, von den Torpedoboote nur die Hälfte, die andere mit vermindertem Besatzung; die Fahrzeuge zu besonderen Zwecken haben im Frieden den vom Minister besonders festgesetzten Besatzungsstand. Dieser stellt überhaupt den vollen Besatzungsstand für jede Schiffart fest.

Artikel 5 enthält außer der Festsetzung des

verminderten Besatzungsstandes der Schlachtflotte auf mindestens $\frac{2}{3}$ des Artillerie- und Maschinistenpersonals und die Hälfte der übrigen Spezialisten, die sehr wichtige Bestimmung, daß diese im Notfall auf allen oder einem Teil der Schiffe durch den Minister aufgefüllt werden können, fördert also wesentlich die Kriegsbereitschaft der Schlachtflotte, ohne daß eine Mobilmachung nötig ist. Des fernern können jährlich einmal zu einer vom Minister festzusetzenden Zeit die Besatzungen durch Reservisten aufgefüllt werden.

Nach Artikel 6 sind jährlich im Budget vorzusehen, das in Artikel 3—5 angeführte Personal, das für die Schiffe und für den Landdienst und ein Zuschlag von 7 v. H. des vorgenannten Personals. Artikel 7 und 8 handeln von den Schießbedarf- und sonstigen Ausstattungsgegenständen. Der Minister setzt für jede Schiffart die Schießbedarfsausstattung fest, der Vorrat an Land soll das anderthalbfache des eingeschiffen Kriegsschießbedarfs sein. Die Höhe der übrigen Kriegs-Ausstattungsgegenstände stellt der Minister unter Zugrundelegung einer Anzahl von Kriegsmoaten und Sentagen für den Monat auf nach der Zusammenlegung der Seestreitkräfte und sonstigen Marineteile und der Möglichkeit die Vorräte während der Kriegsdauer zu ergänzen. Die Kriegsvorräte müssen stets vollständig vorhanden sein.

Die normalen Vorräte für den laufenden Dienst sollen dem durchschnittlichen Verbrauch in 12 Monaten entsprechen, sie müssen zwischen der Höchstzahl 15 und der Mindestzahl 9 Monate gehalten werden. Für leicht zu ersetzende Verbrauchsgegenstände ist der normale Bestand für 9 Monate, der höchste für 12 und der niedrigste für 6 Monate zu halten, für solche, die alljährlich an einem vom Minister festzusetzenden Tage ergänzt werden, für 15, 21 und 9 Monate. Für leicht verderbliche Gegenstände darf der Minister die Vorräte niedriger ansetzen.

Artikel 9 ermächtigt die Regierung zum Bau von Linien- und Aufklärungsschiffen: 1910: 2, 1911: 2, 1912: 3, 1913: 2, 1914: 2, 1915: 4, 1917: 2 und zwei Aufklärungsschiffe, deren 1918: 2, 1919: 2 auf Stapel gelegt werden sollen. Die ursprünglich vorgesehenen 16 Linien- und Aufklärungsschiffe sind durch die Ergänzung der Erfschiffe auf 17 erhöht und sollen bis zum 1. Januar 1920 vollendet sein. Für diese Bauten sollen im Budget gefordert werden Millionen Reichsmark: 1912: 128, 1913: 136, 1914: 140, 1915 bis 1919: je 144,

zusammen rund 1119. Etwaige Ueberschreitungen dieser Summen sind durch Nachtragsetat anzufordern.

Artikel 10 erteilt der Regierung die Ermächtigung zur Vornahme einer Anzahl von Bauten zur Verbesserung der Kriegshäfen in der vom Marineminister nach der Dringlichkeit zu bestimmenden Reihenfolge. Etwa in einem Jahre nicht verbrauchte Summen sind auf das folgende übertragbar. Für die einzelnen Jahre sind anzufordern in Millionen Mark: 1910: 11,5, 1911: 12,5, 1912: 14,7, 1913: 15,5, 1914: 14,6, 1915: 14,0, 1916: 12,4, 1917: 8,0, 1918: 6,8, 1919: 4,4, 1920: 1,0, zusammen 115,4. Es handelt sich im Wesentlichen hierbei um den Neubau oder die Vergrößerung schon vorhandener Docks, die Verbreiterung und Vertiefung der Zufahrten und Liegestellen für die großen neuen Schiffe. Insbesondere soll in Cherbourg ein Dock vergrößert, eins neu gebaut werden, in Brest eins und zwei, in Sorient je eins, in Toulon sollen zwei Doppelbocks, in Sidi-Abdassaf (Biseria) 2 Docks neu erbaut werden, so daß 1920 die französische Marine an großen Docks besitzen wird: je 4 in Brest und Toulon, je 2 in Cherbourg und Biseria, 1 in Sorient. Die Gesamtsumme der für Durchführung des Gesetzes erforderlichen Kosten stellt sich auf 1234,410 684 Mark.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 12. April 1912.

Schulferien.

Wie wir vernehmen, hat der Unterrichtsminister Dr. Ritter v. Husarek die nach mehrfachen versuchsweisen Änderungen in den Vorjahren für das Schuljahr 1910/1911 verfügte Ferienordnung an den Mittelschulen, Mädchenlyceen, Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten, kommerziellen und nautischen Schulen nunmehr definitiv eingeführt, da sie sowohl bei den Landesbehörden als auch im allgemeinen bei der Bevölkerung eine beifällige Aufnahme gefunden hat.

Demnach haben die Hauptferien vom 16. Juli bis 15. September zu dauern. Besonderheiten werden nur insofern bestehen, als die Hauptferien in Bozen und Meran vom 9. Juli bis 8. September, in Trient und Rovereto vom 1. August bis 30. September, in Galizien vom 1. Juli bis 31. August und in der Bukowina vom 7. Juli bis 31. August währen.

Um aber für die Vornahme von Reise-, Privatisten- und Aufnahmeprüfungen sowie anderer Abschlußarbeiten Zeit zu gewinnen, entfällt die Erteilung des Unterrichtes an den eingangs erwähnten Lehranstalten außer Galizien schon in den letzten sechs Tagen (in der Bukowina schon in den letzten sechs Tagen) vor Beginn der Hauptferien und wird am ersten oder zweiten dieser schon unterrichtsfreien Tage der Schulgottesdienst abgehalten und die Zeugnisverteilung vorgenommen. Die der Erholung der Schüler gewidmete, schulfreie Zeit wird also, von den erwähnten Besonderheiten abgesehen, an der überwiegenden Mehrzahl von Schulen schon mit dem 6. Juli beginnen und mit dem 15. September schließen.

Die neue Ministerialverordnung regelt auch die Zwischenferien; von den für Galizien und die Bukowina nötigen Sonderbestimmungen abgesehen, werden die Weihnachtferien vom 24. Dezember bis einschließlich 2. Jänner, die Osterferien vom Mittwoch vor bis einschließlich Dienstag nach dem Osterfest dauern; bei dem auf den Samstag vor dem 16. Februar (in Trient und Rovereto 26. Februar) festgesetzten Schluß des ersten Semesters sind der folgende Montag und Dienstag noch schulfrei. In den sonstigen Feriallagen tritt keine Änderung ein.

Veränderungen beim Kriegshafenkommando. Wie die „Zeit“ meldet, beabsichtigt FML Franz Holzner, zugeteilt dem Kriegshafenkommando, in den Ruhestand zu treten. FML Holzner hat sich auf dem Gebiete des Schießwesens der Festungsartillerie große Verdienste erworben. Die Gründe für den Rücktritt dieses Generals sollen einerseits in seinem vorgerückten Dienstalter, andererseits in der Art seiner Verwendung zu suchen sein. Wie verlautet, beabsichtigt die Heeresverwaltung, diesen Dienstposten einstweilen nicht mehr zu besetzen.

Von der Eskader. Paul Eskaderkommandoleutnant ist die I. Division, S. M. S. „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ und S. M. S. „Streiter“, am 11. d. mittags in Patras eingelaufen. Aufenthalt 4 Tage.

Die vier Fischer aus Bagnole — verloren. Gestern wurde gemeldet, daß ein in der Bucht von Veruba verankert gewesenes Boot mit vier Fischern namens Jurlani aus Bagnole von dem Mittwoch nachts aufgesprungenen Sturme losgerissen und in See getrieben worden sei. Das Boot wurde bis

Das Grüne Auto

Spionage-Roman von August Weisßl.

Offen gestanden, paßt mir der Verkehr für meine Frau nicht. Eine reiche Weltbame und eine einfache Professorsfrau sollten eigentlich nicht miteinander gehen, denn die Verschiedenheit der Ansprüche, Gewohnheiten und des Willens tragen Disharmonie in die Familien. Und dann auch: Violetta hat eine wilde, abenteuerliche Jugend hinter sich, was mir ihre Gesellschaft für meine Frau auch nicht sehr wünschenswert macht. Aber schließlich, ich lebe drei Viertel meines Lebens im Laboratorium, meine Frau ist soviel allein, und wenn sie einen Verkehr hat, bei dem sie sich wohl schon aus Rechtsgefühl nichts dagegen einbilden.

Der Professor machte eine Pause. Doktor Martens erwiderte ihn: Sie wollten wegen des Armbandes — Ja, ich bin ganz abgekommen. Also, vor drei oder vier Tagen fragt mich meine Frau beim Nachtisch:

„Du was muß man tun, um einen verlorenen Gegenstand von der Polizei wiederzubekommen?“ Hast du denn was verloren?“ Frage ich. „Nein, aber Violetta. Ich habe ihr

versprochen, den Gegenstand für sie zu beschaffen.“ Und nun erzählte mir meine Frau, daß die Gräfin vor zwei Stunden furchtbar aufgeregt gekommen sei und sie beschworen habe, einen Freundschaftsdienst für sie zu tun. Sie habe sie gebeten, das Armband, das sie genau beschrieben, für sie aus dem Fundbüro zu holen, und hinzugefügt:

„Du ahnst nicht, welche Sorge du mir vom Herzen nimmst, wenn du es tust.“ Meine Frau hatte natürlich eingewilligt und bestand darauf, ihr Wort zu halten, trotzdem ich sie darauf aufmerksam machte, daß dieses Vorgehen eigentlich inkorrekt sei und ihr daraus große Unannehmlichkeiten erwachsen könnten. Sie ließ nichts dreimal ins Fundbüro gehen, bis sie endlich das verdamnte Armband ganz stolz nach Hause brachte.

Könnten Sie mir sagen, Herr Professor, fragte der Kommissär, wo sich das Armband jetzt befindet? Ihre Frau sagte, daß sie es zu einem Juwelier gegeben habe.

Na ja, da hat man's. In Augen verstrickt sie sich auch noch wegen der dummen Geschichte. Das ist nämlich alles nicht wahr. Ist natürlich nur eine Ausrede, um ihre Freundin nicht zu verraten. Ich selbst mußte der Gräfin telephonieren, daß das Armband bereit liegt. Bevor ich ins Laboratorium hin-

unterging, kam Violetta, und meine Frau übergab ihr den Schmuck.

Haben Sie Ihre Frau nicht gefragt, weshalb die Gräfin nicht selbst zur Polizei ging?

Natürlich habe ich sie gefragt. Und welchen Grund gab Ihre Frau Gemahlin dafür an? fragte der Kommissär?

Schle Weibergeschichten, brummte der Professor verdrießlich. Alle Liebesgeschichten. Den Weibern ist ja nicht wohl, wenn sie nicht kleine Geheimnisse haben. Die Gräfin will wegen ihres Mannes nicht, daß ihr Name mit dem Armband in Verbindung gebracht werde. Im Medaillon befindet sich nämlich das Bild ihres früheren Bräutigams, eines jungen, italienischen Offiziers, von dessen Existenz der Graf angeblich keine Ahnung hat.

Also, Herr Professor, fragte Doktor Martens und stand auf, um sich zu verabschieden, Sie können mir als Mann garantieren, daß das Armband seiner rechtmäßigen Besitzerin zugeführt wurde?

Das kann ich, Herr Kommissär. Ich selbst war Zeuge, wie meine Frau das Armband ihrer Freundin einhändigte!

Das nur zu konstatieren, war meine Pflicht.

Der Professor geleitete den Kommissär artig bis zur Türe.

Beim Abschied hat er noch:

Nicht wahr, Herr Kommissär, die Sache ist damit erledigt. Meiner Frau und mir erwachsen doch keine Unannehmlichkeiten?

Gewiß nicht, Herr Professor. Meine Mission ist in dem Augenblicke zu Ende, da Sie dafür einstehen, daß das Armband sich im Besitz seiner wirklichen Eigentümerin, der Gräfin di Campobello, befindet.

19.

Selt die Baronin Sternburg ihre Schwester zu Gast hatte, fand sich Baron Sphor fast täglich mit irgendeiner Ausrede im Hause ein. Seine schönsten Stunden waren es, wenn er mit dem reizenden Mädchen ungestört plaudern konnte, plaudern von einer Zukunft, wie sie eben nur Glückliche in ihren Träumen erfinden.

Sphor war schon so intim im Hause geworden, daß er unaufgefordert zu den Mahlzeiten bleiben konnte. Die Abende verbrachte er fast ausschließlich in der angenehmen Gesellschaft der beiden Schwestern.

(Fortsetzung folgt.)

jetzt nicht gefunden und gilt als verloren. Die Fischer dürften sich in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch im offenen Meere nächst Veruda befinden haben, wo sie ihrem Handwerk nachgingen. Als der heftige Ost-Nordost aufsprang, ließen sie das Fischerlein und fuhren in die Bucht von Veruda, verzweifelnd das Boot und ließen sich vermuthlich darin schlafen. Eine besonders starke Woge brachte das Ankerseil zum reißten, und noch schlafend befanden sich die vier Personen außerhalb der Bucht, denn in wachem Zustande hätten sie sich vielleicht retten können. Es ist nicht ausgeschlossen daß die Rettung geglückt wäre, wenn die hiesige Hafenbehörde früher — nicht erst etwa 24 Stunden nach dem Unglücke — verständigt worden wäre. Fischer aus Vagnole, die den Anker mit dem Seil gefunden hatten, suchten zunächst mit ihren schwer beweglichen Fahrzeugen die Umgebung ab, und erst nach festgestellter Erfolglosigkeit ihrer Bemühungen verständigten sie das hiesige Hafenkapitanat. — Vagnole liegt an der Bucht von Veruda; auf der Anhöhe gegenüber der Klosterinsel.

Wie wir im letzten Augenblicke erfahren, sind die vermischten vier Fischer doch gerettet. Sie landeten gestern etwa um 1/6 Uhr nachmittags wohlbehalten auf Vuffin piccolo, wohn in sie sich durchgearbeitet haben.

Die Hundswut im Bezirke von Pola. Ein neuer Fall. In Pola wurde abermals ein Fall von Hundswut verzeichnet. Am 2. d. M. übergab der k. u. k. Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse August Kothenspieler, der auf dem Monte Paradiso eine Villa besitzt, seinen Hund, einen großen Leonberger, dem Wafenermeister, weil ihm das Tier wutkrank schien. Am 3. und 4. April wurde der Hund in der Abdeckerie vom k. k. Oberbezirksarzt Dr. Cella beobachtet, am nächsten Tage verendete das Tier und eine sofort vorgenommene Sektion ergab als Diagnose: Lyssa (Wut). Der Kopf wurde an die tierärztliche Hochschule in Wien gesendet, von wo inzwischen die Bestätigung der Diagnose einlangte. Da die eingeleiteten Erhebungen ergeben haben, daß von dem Leonberger die im Hause des Maschinenbetriebsleiters A. bedienten gewesene Dienstmagd Rosa Fräulein am 20. März gebissen worden ist, wurde deren Ueberführung ins Wiener Pasteurinstitut angeordnet und durchgeführt. Ungefähr vor sechs Wochen ist in der Umgebung der Villa ein Fall von Hundswut verzeichnet worden und daher stammte die Uebertragung. Wie man deutlich sieht, schleicht die Krankheit, die vor etwa einem Jahre im entfernteren Umkreise Polas herrschte, jetzt schon im Stadtgebiete umher, und hätte man die Verordnungen, die zum Schutz von den Behörden getroffen worden waren, gleich befolgt, so befände sich Pola gegenwärtig nicht in der üblen Lage, der Herd einer der übelsten Seuchen zu sein. Bei diesem Anlasse scheint es geboten, darauf zu verweisen, daß die Bevölkerung den Bestimmungen der strengen Kontumaz nach wie vor keine Beachtung schenkt. Hohlreiche Hunde sieht man täglich ohne Korb und ohne Leine in den Gassen und man müßte ein eigenes Wafenermeisterkorps anstellen, wollte man Ordnung schaffen. Seit dem Ausbruche der Krankheit im Polaer Bezirke ist jedoch immerhin ein wenig ausgeräumt worden. Innerhalb eines Jahres wurden hier etwa 700 mehr oder weniger verwahrloste Hunde — unter ihnen leider manch edles Tier — vernichtet. Mit Rücksicht auf den letzten Fall behnt sich die strenge Kontumaz um weitere drei Monate aus, und es ist anzunehmen, daß sie aus hygienischen Gründen im hiesigen Bezirke bis Ende 1912 aufrecht bleiben wird.

Theaternachrichten. Gestern hat im Politeama Giscutti die Aufführung der Operette „Die geschiedene Frau“ stattgefunden. Die Darsteller, die dem Stücke bis zum letzten Falle des Vorhanges zu Erfolg und Beifall verholfen, waren selbst Gegenstand herrlicher Kunstbezeugungen. — Heute gelangt „Der fidele Bauer“, Leo Fall's reizende Operette, die schon im Vorjahre mit großem Beifall hier aufgenommen wurde, Samstag den 13. Sonntag den 14. April gelangt die Sensationsoperette der Wiener Theater, Franz Lehárs „Cvča“ zur Aufführung. Diese Operette, die in Wien den gleichen Erfolg wie „Die lustige Witwe“ hat, ist seit drei Monaten am Nippertheater des k. k. priv. Theaters a. d. Wien und ist ein kolossales Zug- und Kassensünder. Die Titelrolle sind Hermine Herma, die Hauptrollen sind in den Händen der Herren Gisinger, Bertini, Rammauß, Klemer, beschäftigt ist hiesiger Personal. Eine Feinheit und musikalischer Glanz dieser Operette

ist, daß die Harfe fuhrendes Orchesterinstrument ist, was noch bei keiner Operette der Fall war. Der Vorverkauf für Samstag und Sonntag beginnt heute schon an der Tageskasse des Theaters, es dürften für diese Neugierigen zwei ausverkaufte Häuser zu erwarten sein, da bereits heute eine große Nachfrage für Logen und Sitze ist. Montag den 16. April gelangt die Operette „Schützenliesel“ mit Hermine Herma in der Titelrolle zur Darstellung.

Abhängig. Der Senfal Johann Fonda, der hier bei seiner Mutter gelebt hat, entfernte sich befallend am 6. d. M., ohne seither ein Lebenszeichen von sich gegeben zu haben. Da er die Summe von etwa 12000 Kronen bei sich hatte, vermutete man Böses. Tatsächlich traf nun hier ein Telegramm ein, welches besagt, daß Fonda am 7. d. in München mit zwei Schußwunden, einer in der Herzgegend, der zweiten im Kopfe, in ein dortiges Krankenhaus gebracht wurde. Nähere Nachrichten stehen vorläufig noch aus, und man weiß deshalb nicht, ob es sich um einen Mord- oder Selbstmordversuch handelt.

Kärntner Tagern-Adria-Neiszeitung. Das eben im Verlage Bienenberghaus in Klagenfurt erschienene 5. Heft der Kärntner-Tagern-Adria-Neiszeitung führt uns an das Gestade zweier der schönsten Alpenseen, an den Wörther- und an den Weißensee. Eine Schilderung einer Dinersfahrt nach dem verschwiegenen Eiland Pelagosa füllt den Adrianteil und eine hübsche Erzählung des verstorbenen Hofburgdirektors Burchhart schließt das prächtige Heft. Die Zeitschrift kann allen Lesern auf das wärmste anempfohlen werden.

Schwere Unfälle. Dienstag abends ereigneten sich an Bord S. M. Schiffes „Erzherzog Karl“ ziemlich schwere Unfälle, die wie durch ein Wunder ohne tödliche Folgen verblieben. Am Geschützturne arbeiteten die Artilleriesoldaten Johann Diminich aus Pola und die Werkstättenarbeiter Kossjan und Draskovich. Das Breitergerüst, das sie bei ihrer Arbeit verwendeten, war schlecht zusammengestellt worden, es brach plötzlich und die drei Personen stürzten durch den Munitionsaufschwung, etwa neun Meter tief, hinab. Nachdem man die Arbeiter aus ihrer Lage befreit hatte, ordnete man, da augenscheinlich schwere Verletzungen vorlagen, die Ueberführung ins Marinespital an. Diminich hat bei dem Sturze eine schwere Verletzung des Rückgrates und eine schwere Rippenquetschwunde, Kossjan starke Kontusionen und innere Verletzungen, Draskovich dagegen, der auf die beiden anderen gestürzt war, nur leichte Hautabwühlungen erlitten. Er wurde in häusliche Pflege entlassen, während seine Kollegen in Spitalkapelle verblieben. Ihre Verletzungen sind zwar ernst, doch nicht gefährlicher Natur.

Warnung! Vom Reichsverband der Landesvereine der Tabakfabrikanten Österreichs erhalten wir folgende Zuschrift: Aus vielen Kronländern kommen uns Beschwerden zu, daß Agenten der Süßwarenbranche auf Namen des Verbandes Geschäfte machen und dabei irgend welche Vorse auflegen. Wir erklären, daß von uns kein Agent in geschäftlichen Angelegenheiten auf Reisen ist und daß auf unehrer Namen abgeschlossene Geschäfte Schwindel und Betrug ist. (Ob!) Wir konstatieren, daß wir keine Lotterien im Zuge haben und auch mit einer anderen Sache nichts gemein haben.

Geldbrief mit 19000 Kronen untergeschlagen. Laut eines bei der Polizei eingelangten Zirkulars ist der Postexpeditor August Szejak in Pices nach Unterschlagung eines Geldbriefes enthaltend 19000 Kronen entflohen. Genannter ist aus Zitel in Ungarn gebürtig, 30 Jahre alt, von niedrigem starken Körperbau, hat locken Kopf, fehlerhafte schwarze Zähne, englisch geschorenen rötlich-braunen Schnurbart und ist blatternarbig. Dem Ermittler des Flüchtigen wird eine Belohnung von 500 Kronen zuerkannt.

Rundmachung. Es wiederholen sich in letzter Zeit Fälle, daß gelegentlich der militärischen Übungen im Telephondienste Teile des Telephondrahtes von Privatpersonen gestohlen werden. Um eventuellen Unzukunlichkeiten vorzubeugen, wird der Öffentlichkeit bekanntgegeben, daß dergleichen Diebstähle im Sinne des § 89 St.-G. ebenso behandelt und streng bestraft werden, wie Diebstahl und Beschädigungen der öffentlichen Telegraphen- und Telephonleitungen.

Erzesse. Die Kaiserin Johann Boglia und Ferdinand Frischmann, wurden am 10. l. M. gegen Mitternacht in der Via Barbacani wegen grober Erzesse und Belästigung der Passanten verhaftet und polizeilich mit 5 beziehungsweise 3 Tagen Arrest geahndet.

Unfall. Während der Matrose Marco Rimac am 10. d. M. Vormittags mit einem mit zwei Pferden bespannten und mit Kesseln

besetzten Wagen gegen Vellelunga fuhr, stürzte der Wagen auf der Piazza Valle del Ponte um, wobei der genannte Matrose mit dem Fuße unter den Wagen kam und einen Beinbruch erlitt. Nach der ersten Hilfeleistung durch einen Arzt von S. M. S. „Bellona“, wurde der Matrose in das Marinespital überführt.

Verhaftungen wegen Diebstahls. Johann Klapič, 23 Jahre alt, beschuldigter Joseph Maurer, Via Siana 75, Anton Rubel, 24 Jahre alt, Schuhmacher, Monte S. Giorgio 253 und Michael Deprato, 45 Jahre alt, Via Arleri 196, wurden am 10. d. M. abends verhaftet und dem Gerichte eingeliefert, weil sie dem in der Via Siana 75 wohnhaften Josef Macinovich aus einer Tischlade in dessen Betrag 14 Kronen gestohlen haben. Der gestohlene Betrag wurde teilweise zugrunde gebracht.

Alle Achtung vor einem solchen Vorgehen, wie es unsere Leser in folgendem Schreiben Sr. Excellenz des Leon Barza Freyherrn von Rottinghove, Landrat der Kreise Rittschitz und Krieglitz, ruffischen weltlichen Staatsrat in Arnsburg, Kommandantenstraße 5, Insel Döbel, Gomb. Döbel, finden. — Sr. Excellenz schreibt: „Ich halte es für meine Pflicht den Mitmenschen gegenüber das vorzügliche Fellers Fluid m. d. M. „Ellafluid“ wo ich nur kann, zu empfehlen. Ich habe einen Studienfreund und Petersburger Arzt auf dieses herrliche Mittel aufmerksam gemacht und Gelegenheit gehabt, einem anderen Petersburger Arzt, der hier eine große Schlammbade-Anstalt besitzt, mit Fellers Ellafluid von rheumatischen Schultererschmerz zu befreien, bei welchem seine eigenen Mittel versagten. Auch ein Arzt in Danzig in Westpreußen wendet in seiner Praxis Fellers Fluid an und so wünsche ich zum Wohl der Mitmenschen diesem Präparate immer weitere Verbreitung und seinem Erfinder den verdienten Ruhm“. Wir hoffen unsere Leser versuchen auch. Probeduben kostet 5 Kronen franco bei Apotheker E. S. Keller in Studica, Esaplag Nr. 339 (Kroatien).

Verens- und Vergnügungs-Anzeiger.

Bankmieteprüfung. Heute, den 12. April l. J. findet von 5 1/2 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends im Nebengebäude des Marinekasinos eine Bankmieteprüfung statt.

Sämann Franzen- und Mädchen-ortgruppe Pola. Sonntag den 14. d. um 3 Uhr nachmittags findet im Restaurant Pirfa, Via Arsenal 1, I. Stock, eine Hauptversammlung der Ortgruppe statt, zu der alle Mitglieder und Spender vollständig erscheinen mögen. Tagesordnung: I. Bericht des abtretenden Ausschusses. II. Neuwahl. III. Ufsällige Anträge. — Separate Einladungen werden nicht ausgegeben.

Kroatiches Theater. Das kroatische Provinztheaterensemble brachte gestern im Narodni Dom eine Neuheit zur Aufführung, die bei der kroatischen Kritik eine sehr günstige Aufnahme fand: „Betrie's Seelen“. Das Sujet zum Drama ist dem Bauernleben entnommen und enthält einzelne Szenen von großer Bühnenwirksamkeit. In dieser Art hat die kroatische dramatische Literatur in letzter Zeit einzelne recht bemerkenswerte Leistungen aufzuweisen (Srgjan Lucic). Das gestern aufgeführte Werk gemahnt lebhaft an die herben, grellfarbigen sizilianischen Schaustücke aus dem Repertoire Grassis. Die ersten zwei Akte enthalten eine wilde Bauerntragödie, die zur Vernichtung einer Familie führt. Der dritte Akt steht in einem Gegensatze dazu: er wiegt die Wucht der Ereignisse auf, er wirkt durch den Kontrast: Die Liebe zur heimatischen Scholle bringt Frieden und gibt Kraft zum Leben. Von den drei Akten besitzt der zweite die größte dramatische Spannkraft. Der erste ist etwas gehesnt und dies wegen einer zu komplizierten Exposition, der des Autors Technik nicht ganz gemahnt war. Dagegen ist der dritte Akt sehr geschickt an die beiden ersten — die eine abgeschlossene dramatische Aktion für sich enthalten — angefügt und auch die Pendur, die am Schlusse des Dramas hervorbricht, hat der Dichter geschickt zu begründen gewußt. Hat er doch zu diesem Zwecke eine eigene Person (Vogaj) geschaffen, die in das Familienbild recht gut hineinpafst. Die Rolle hat der Kellner Jovaničević wirkungsvoll zu gestalten gemußt. Auch die Leistungen der übrigen Schauspieler waren recht bemerkenswert und so ließ denn die Aufführung, was Gleichmäßigkeit und Einheitlichkeit im Spiel anbelangt, nichts zu wünschen übrig. — Nur die Mutter Erde hat die Kraft die wilden Affekte zu bändigen und die Liebe zur Heimatsscholle bringt Friede und Einigkeit. In der Erinnerung wirkt gespensterhaft die Fremde.

Kinematograph „Leopold“, Via Sergia Nr. 37. (Siehe Inserat).

Kinematograph „Almira“, Bort' Kurva. (Siehe Inserat).

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: 1. Der wahre Freund, großartiger dramatischer Kunstfilm, ein wahres Prachtwerk der modernen

Kinematographie. 2. Eine humoristische Szene. — Demnächst: „Sigomar gegen Mid Char-ter.“

Militärisches.

Aus dem **Hafenadmiralats-Tagesbefehl** Nr. 102.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Anton Cafa.

Garnisoninspektion: Hauptmann Anton Demuth vom Div.-Inf.-Reg. 6.

Ärztliche Inspektion: Binnenschiffsarzt Dr. Adolf Homolka.

Dienstbestimmungen. Zum Hafenadmiralat auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Binnenschiffskapitän Friedrich Bauer bei gleichzeitiger Einbringung in den Dienststand des Geoffizierskorps. — Zum Kommandanten S. M. S. „Bildung“: Korvettenkapitän Ludwig Janold. — Zum Hafenadmiralat auf den Stand zur Ergänzung des Flottenstandes: Korvettenkapitän Alexander Dragoslaw.

Urlaube. 3 Monate. Bfhl. Josef Sieber für Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Italien, Masch. Btl. 2. Hl. Karl Horazek für Montenegro, Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Italien. 28 Tage Bfhl. Friedrich Gauer, Mar.-Kanzl.-Bmt. Eduard Ambros für Kroatien. 15 Tage Mar.-Kanzl. Severin Wangler für Oesterreich-Ungarn. 10 Tage Oö.-Bersf. Karl Pecene für Wien.

Die Zusammensetzung der italienischen Kriegsfloste.

Aus Tarent, der italienischen Flottenbasis wird uns geschrieben:

Die italienische Schlachtfloste setzt sich augenblicklich aus zwei Eskadern zu je zwei Divisionen, der Schulschiffdivision und der Torpedofloste zusammen. Weiters befindet sich noch eine Schiffsabteilung im Roten Meere und sind überdies eine Anzahl Priegsfahrzeuge an der Küste von Tripolis detachiert.

Die beiden Eskadern benötigen hauptsächlich Tarent und Porto Augusta als Flottenbasen. Ansonsten kreuzen sie im Mittelmeer mit geheimer Order. Als Chef der Flotte fungiert Vizadmiral Luigi Fava, der gleichzeitig auch die erste Eskader und deren erste Division befehligt, der die Schlachtschiffe „Vittorio Emanuele“, „Regina Elena“, „Roma“ und „Raspi“ (11.625 Tonnen) endlich der Torpedokreuzer „Ugordat“ (1313 Tonnen) angehören. Die zweite unter Konteradmiral Presbitero stehende Division besteht aus den Panzerkreuzern „Bisa“ und „Amalfi“ (10.688 Tonnen) und „S. Marco“ (10.162 Tonnen) und dem Torpedokreuzer „Partenope“ (834 Tonnen).

Die erste Eskader befindet sich augenblicklich vor Tarent, während die zweite Eskader seit Beginn April an der tripolitanischen Küste kreuzt.

Die zweite Eskader steht unter dem Kommando des Vizadmirals Biola, der gleichzeitig auch die erste Division derselben befehligt. Diese besteht aus den Schlachtschiffen „Regina Margherita“ und „Benedetto Brin“ (13.430 Tonnen), „Amiraglio di Saint Bon“ und „Emanuele Filiberto“ (9800 Tonnen); die zweite vom Konteradmiral Chaon de Revel kommandierte Division setzt sich aus den Panzerkreuzern „Giuseppe Garibaldi“, „Darese“, „Francesco Ferruccio“ (7350 Tonnen) und „Marco Polo“ (4583 Tonnen), endlich dem Torpedokreuzer „Coatit“ (1313 Tonnen) zusammen.

Die Schulschiffdivision unter Konteradmiral Borea Ricci befindet sich augenblicklich in Spezia und besteht aus den Schlachtschiffen „Re Umberto“ (19.000 Tonnen), „Sarbegna“ (17.480 Tonnen) und „Sicilia“ (17.621 Tonnen).

Der Torpedofloste unter dem Herzog der Abruzzen, der keine Flagge auf dem kleinen Panzerkreuzer „Vetor Pisani“ (6500 Tonnen) geft hat, ist das Ritterschiff für Unterseeboote „Bombardia“ (2389 Tonnen) beigegeben. Im ganzen sind 15 Torpedoboostergeschwader, 23 Hochseeboote und 4 Boote erster Klasse, 21 Boote zweiter Klasse und endlich 5 Unterseeboote in Dienst gestellt. Die letzteren liegen ständig in Venedig. Von den früher erwähnten Einheiten befinden sich 2 Geschwader und 6 Hochseeboote detachiert an der tripolitanischen Küste, während der Rest sich aktionsbereit teils vor Tarent und teils vor Brindisi befindet. In Brindisi befindet sich augenblicklich auch der Herzog der Abruzzen.

Weiters sind ständig vor der tripolitanischen Küste detachiert und zwar vor Tripolis der kleine Panzerkreuzer „Carlo Alberto“ (6500 Tonnen), vor Somo der Panzerkreuzer „Marco Polo“ (4583 Tonnen) und endlich vor Tobrut der Panzerkreuzer „Gina“ (3736 Tonnen). Die Italiener haben sich in Tobrut eine sekundäre Flottenbasis eingerichtet und dort größere Kohlenvorräte aufgestapelt. Hier befinden sich die beiden Kohlen dampfer „Fronte“ und „Sterope“ in Station; denselbe liegt hier auch das Werftschiff „Milvano“. Nun gehen die Italiener daran, in

Romba sich noch eine zweite Flottenbasis zu schaffen. Ständig kreuzen an der tripolitani-

Die Flottenabteilung im Roten Meere unter den Befehlen des Schiffskapitäns Ferrina und stützt sich auf den Hafen von Massana. Diese Flottenabteilung besteht aus den 9 kleinen Kreuzern „Piemonte“, „Calabria“, „Buglia“, „Eba“, „Liguria“, „Volturno“, „Aretusa“, „Staffetta“ und „Gonernole“ (2281—2732 Tonnen) und endlich aus den 4 Torpedobootzerstörern „Garibaldi“, „Artigliere“, „Veragiare“ und „Granatiere“.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Sofuachricht.

Kopenhagen, 11. April. König Friedrich und Königin Louisa sind mit den Prinzessinnen Thyra und Dagmar und dem Prinzen Gustav nebst Gefolge heute vormittag nach Nizza abgereist.

Todesfall.

Stuttgart, 11. April. Herzogin Vera Konstantinowna von Württemberg, Großfürstin von Rußland, ist heute um 3 Uhr früh gestorben.

Deutschland.

Korfu, 11. April. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat heute um 8 Uhr früh an Bord des Kreuzers „Kolberg“ Korfu verlassen. Er begibt sich über Brindisi nach Deutschland, wo er noch vor seiner Rückkehr nach Berlin der Kaiserin Auguste Viktoria in Nauheim seine Aufwartung machen wird.

Studienfahrt.

Budapest, 11. April. 212 Wiener Universitätslehrer unter der Führung von 30. Professoren sind heute hier eingetroffen, um die wissenschaftlichen und die öffentlichen Einrichtungen der ungarischen Hauptstadt kennen zu lernen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 11. April. Die Agenzia Stefani veröffentlicht folgende Depesche, welche gestern um 10 Uhr abend in der von den Italienern besetzten Veritaschkeit an der libyschen Küste aufgegeben wurde und heute früh hier eingetroffen ist. Die Auslieferung sämtlicher Streitkräfte ist bereits vollständig beendet. Die Ladbung des Kriegsmaterials geht rasch vor sich.

Die Kretafrage.

Konstantinopel, 10. April. Die Pforte lenkte die Aufmerksamkeit der Schutzmächte Kretas auf die Absicht der griechischen Regierung, den Zutritt der kretischen Deputierten zur griechischen Kammer in der Weise zu verhindern, daß der griechische Kassationshof, welcher für die Agnoszierung der Wahlen kompetent ist, die kretischen Wahlen für ungültig erklärt und sie daher nicht agnosziere. Die Pforte erklärte, eine derartige Einmischung Griechenlands in die Angelegenheiten Kretas könnte ernstliche Schwierigkeiten hervorrufen. Wie verlautet, haben die Schutzmächte bereits in einem für die Türkei nicht ganz günstigen Sinne geantwortet. Sie erklärten, die Pforte müßte sich mit der Nichtzulassung der kretischen Deputierten zur griechischen Kammer zufrieden geben, gleichgültig, welche Mittel dazu angewendet würden.

Den Blättern zufolge protestierte die Pforte bei den Schutzmächten auch gegen die Anwendung griechischer Gesetze auf die Insel, sowie wegen der Ermordung von Mohammedanern.

England.

London, 11. April. Die königliche Kommittee zur Untersuchung der Handelsbeziehungen zwischen England und den Kolonien, deren Einsetzung auf der vorjährigen Reichskonferenz beschlossen worden ist, wird demnächst in London zusammentreten und ihre Arbeit beginnen. Die Einzelheiten des Arbeitsprogramms werden erst von der Kommittee selbst bestimmt werden. Die Studientreise der Kommittee, welche sich auf die autonomen britischen Kolonien beschränken wird, wird vorläufig drei Jahre in Anspruch nehmen. Indien und die Strondomanen, die keine Vertreter auf der Reichskonferenz haben, sind vom Arbeitsplane der Kommittee ausgeschlossen. Die Kosten werden vom Engländ und den Strondomanen gemeinsam bestritten.

Morocco.

Paris, 11. April. Offiziell wird bestätigt, daß Sultan Muley Hafid im Juni zu mehrtägigem Aufenthalt nach Paris kommen wird.

Udscha, 10. April. (Meldung der Agence Havas) Eine unter dem Befehle des Obersten Ferrand stehende Agnoszierungsabteilung wurde am 9 d. bei Nahridscha von 2500 Berbern mit großem Ungestüm angegriffen. Die Franzosen schlugen den Angriff zurück und zerschlugen die Feinde. Die Angreifer hielten zahlreiche tote. Auf französischer Seite sollen etwa 20 Mann, darunter ein Offizier, gefallen und 63 Mann, darunter drei Offiziere, verwundet worden sein.

Aviatik.

Paris, 11. April. Der „Matin“ gibt bekannt, daß er für den Wettflug Beking—Paris fünf Preise im Gesamtbetrag von 150.000 Francs stiftete.

Paris, 11. April. Der neuernannte Leiter des Militärluftwesens, Oberst Girschauer, erklärte einem Berichterstatter gegenüber, daß alle Militärluftzeuge, die gegenwärtig in ganz Frankreich zerstreut seien, in kurzem in der Ostseeregion nicht weit von der Grenze vereinigt werden sollen. Im Flugwesen selbst werde eine vollständige Scheidung der Aeroplane und der Zeppelinballons vorgenommen werden, so daß die Flieger und die Luftschiffer zwei gänzlich getrennte Dienstzweige bilden werden.

Unwetter.

Budapest, 11. April. Aus Trensen, Baan, Groß-Tapolcsany, Groß-Schlatten und zahlreichen anderen Orten werden große Schneefälle gemeldet. In vielen Gegenden sind die Felder mit Schnee bedeckt.

Vulkanausbruch.

Mobile (Alabama), 11. April. Der Kapitän eines hier eingelaufenen Frachtdampfers berichtet, am 5 d. seien durch eine Eruption des Vulkans Cbirique bei Bocas des Toro in Panama viele Indianerdörfer zerstört worden. Tausende von Menschen seien ums Leben gekommen.

Vom wirtschaftlichen Kampfplatz.

Wien, 11. April. Nachdem die Verhandlungen vor dem Eivauungskomitee der Bergbaugesellschaft in Mährisch-Ostau bisher zu keinem befriedigenden Ergebnisse geführt haben, hat sich heute im Auftrage des Ministers für öffentliche Arbeiten, Sektionschef Homan in Begleitung des Bergrates Rothy in das Ostau-Karwiner Steinkohlenrevier beggeben, um zwischen den Bergbauunternehmungen und der Arbeiterschaft zu vermitteln.

Von der jüngsten Republik.

London, 9. April. Die „Times“ melden aus Beking unter dem 10 d. Mts. Das diplomatische Korps hat gestern über eine Meldung der Konsuln in Schanghai berätet, die das Verhalten des Militär-Gouverneurs der Chinesenstadt in Schanghai Tschentschimej, der kürzlich zum Mitgliede des Kabinetts ernannt worden ist, zum Gegenstande hatte. Darnach hatte Tschentschimej wohlhabende Chinesen in die europäischen Niederlassungen gelockt, um sie dann zu verhaften. In einzelnen Fällen haben derartige Verhaftungen sogar im Bereiche der europäischen Niederlassungen stattgefunden. Die Gesandten haben die Konsuln in Schanghai ermächtigt, die geeigneten Abwehrmaßnahmen zu ergreifen, und der Erwartung Ausdruck gegeben, daß Tschentschimej der Schutz der europäischen Niederlassungen entzogen werde, wo er sonst aus Furcht vor Verfolgung seitens der Chinesen über Nacht Zuflucht zu nehmen pflegt.

Ein Genie.

Paris, 11. April. Der wegen Vergehens gegen das Lotteriegeseß seit einigen Monaten im Untersuchungsgefängnis befindliche Bankier Jucco hat es trotz seiner Haft zuwege gebracht, ein neues Lotterieuunternehmen zu gründen, das ihm durch Ausbeutung leichtgläubiger Spieler 1500 Francs täglich einbrachte. Infolge der eingelaufenen neuen Klagen nahm die Polizei

Salone „Cinema Minerva“

Plazza Port'Aurea 2

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

Eine Reise durch die Schweiz

Naturaufnahme.

Heroische Dankbarkeit

Drama.

Zum Schlusse eine komische Szene.

Jene p. t. Besucher, welche Programme wünschen, mögen solche an der Kassa verlangen.

im Bureau Zuccos eine Durchsichtung vor, beschlagnahmte sämtliche Bücher und entließ die Angestellten des Bankiers.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der I. u. L. Kriegsmarine vom 11. April 1912

Flüge nach Ueberlich:

Das Hochdruckgebiet im W hat sich erhalten, während das Barometerminimum sich heute über S-Ausland befindet.

In der Monarchie nur teilweise heiter, mäßige NW-lische Winde, relativ sehr kühl, stellenweise Schneefälle; an der Adria halbberührt, mäßige fische meist NE-lische Winde, kühl. Die See ist bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, mäßige Winde aus dem NE-Quadranten, fortbauend kühl. Barometerstand / Uhr morgens 755.6 nachm. 758.9 Temperatur um 7 Uhr morgens + 6.1 nachm. + 12.1 Regenüberschuß für Pola: + 58.7 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm. 12.4° Ausgegeben um 3 Uhr — nachmittags

Vermischtes.

Die irische Selbstverwaltung. Gestern hat Premierminister Asquith dem englischen Unterhause die irändische Home Rule Bill vorgelegt. Die Bewegung, die die Erlangung einer irischen Regierung, eines irischen Parlaments und überhaupt nationale Selbständigkeit für Irland bezweckt, hat schon weit früher unter der Führung O'Connells ihren Anfang genommen. Die irischen Home Rules führten als Kampfmittel die Obstruktion ins englische Parlament ein und fügten mehrere Ministerien, bis endlich Gladstone eine Home Rule Bill einbrachte. Das Oberhaus aber machte seine veröhnlichen Bestrebungen zunichte. Da die jetzt am Ruder befindlichen Liberalen ihre Herrschaft nur mit Hilfe der Iren ansprecherhalten können, leben die Iren endlich ihre Saat reifen. Das offizielle liberale Blatt „Manchester Guardian“ bringt einen Entwurf der Home Rule Bill, der angeblich authentisch ist. Darnach wird das irische Parlament aus zwei Häusern bestehen. Der Senat wird das Recht haben gegen alle Maßnahmen des Unterhauses Einsprüche zu erheben. Der Senat soll aus 35 bis 45 Mitgliedern bestehen. Das Unterhaus wird 103 Mitglieder haben. Es wird vollständige Religionsfreiheit gewährt. Die Suprematie der Reichsregierung wird besonders anerkannt und zugesichert. Das irische Parlament wird die Befugnis erhalten, über die Steuerföge zu beraten und Abänderungen zu empfehlen. Die Reichsregierung wiederum wird das Recht haben, ihre Zustimmung zu irgendwelchem Abänderungsbeschlusse des irischen Parlaments zu verweigern.

Das Bild von Berlin nach Monte Carlo telegraphiert. Der „Vokalanzeiger“ schreibt: Ein neuer wichtiger Erfolg ist in der Nacht von Montag auf Dienstag von der fernphotographischen Station des „Vokalanzeigers“ erzielt worden. Und zwar ist es zum ersten Male gelungen, ein Bild von der Reichshauptstadt über Paris nach Monte Carlo, d. h. also über eine Entfernung von mehr als 1500 Kilometer telegraphisch zu übermitteln. Hiemit ist der Anfang zu einem regelmäßigen phototelegraphischen Verkehr zwischen den genannten beiden Plätzen gemacht.

Romanze für Violine u. Klavier von F. Jofsch, I. u. L. Marine-Kapellmeister. R. 2. 10. Vorrätig in der Schirmer'schen Buchhandlung (E. Mabler).

Weißer Wermut

„High-Life“

ist der von allen Feinschmeckern bevorzugte Wein. Zu haben in der Frühstückstube Donato Cozzio, im Café „Miramar“ und „Specchi“, in der Konditorei Calissoni und beim Verschleißer S. Clai.

Hygienische Kummispezialität

die besten Marken FÜR HERREN UND DAMEN

Präservativ à K 3, 4, 5, 6 bis 12 per Dutzend.

Oclusiv Pessarieren

für Damen à K 4 und 5 per Stück (Jahrdauernde).

Alle mögliche hygienische Artikel wie: Gummistrümpfe (Krampfadernstrümpfe) und Bauchgürtel nach Maß, sendet prompt per Nachnahme 141

Steindler, Postfach 2, Pola.

Nicht konzentrierte Ware wird ungeliefert.

Am Monte Paradiso

wo bereits ein neues Villenviertel besteht, mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft erteilt nur direkte der Eigentümer Konrad Karl Exner, Triest, Piazza Caserma Nr. 1. 118

Via Sergia Kinematograph „Leopold“ Via Sergia Nr. 77

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

Fräulein Frau

Nur für Erwachsene. großartiges Drama aus dem wirklichen Leben. Nur für Erwachsene.

Über polizeiliche Anordnung mußte die Platzanzahl eingeschränkt werden. Daher liegt die Eilung des Unternehmens genötigt, die Preise der Plätze folgendermaßen zu regeln: Reservierter Platz 60 Sella, II. Platz 20 Sella, Kinder die Hälfte.

Technische Monatshefte
 Zeitschrift für Technik, Kunst und Leben. Viertel-
 jährlich mit Buchbeilage Nr. 2.10. Probehefte bei
E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Mädchen für Alles wird aufgenommen. Via Siffano Nr. 29, 2. Stock links. 822

Elegant möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Via Epulo 4, parterre links. 839

Zimmer und Küche, möbliert, zu vermieten oder zu verkaufen. Clivo S. Francesco 838

Geld! An jedermann: schnell, reell, diskret, verschafft Bankvertreter Hugo Aker, Chemnitz, Sachsen, Apollonstraße 3, Freimarkt. Telefon 5981. 827

Kalibans, im Zentrum der Stadt, zu vermieten. Adresse in der Administration. 175

Klambüchlerin empfiehlt sich den p. t. Damen. Policarpo, Friedrichstraße 3. 828

Villa zu verkaufen. Via Dipebale 27. Anzusagen von 4—6. 829

Weibe Marinemiformen preiswert zu verkaufen. Adresse in der Administration. 830

Schön möbliertes Zimmer, parkettiert und Gaslicht, zu vermieten. Via Sacca Nr. 26, 1. Stock links. 831

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Bad, Dienstbotenzimmer etc. sofort zu vermieten am Monte Paradiso. Auskunft Via Veterani (Tabaktrafik). 832

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Rebalino 2, 2. Stock links. 833

Zu vermieten sehr schön möbliertes Zimmer. Via Ercole 12, 1. Stock links. 834

Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kabinetten, Wohnzimmer, Küche, Veranda, ist ab 1. Mai zu vermieten. Besichtigung von 11 bis 1 Via Veterani 17, 1. Stock. 835

Wohnung zu vermieten ab 1. Mai, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Badezimmer und Kabinett am Monte Paradiso. Anzusagen Via Dante 11, 3. Stock. 836

Villa, hochhoch, neu erbaut, mit 2 größeren Wohnzimmern, samt Zubehör, komplett ausgestattet, in gesunder Lage mit schöner Fernsicht, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adresse in der Administration. 837

Grammophon mit Platten billig zu verkaufen. Adresse unter „Nr. 826“.

Kalibansköwin, gesucht. Vermittlungsbureau Pianinischel. 825

Süde nettes deutsches Mädchen für Zimmeraufsicht; man; selbe muß auch nähen können. Restaurant Miramar. 821

Grobes schön möbliertes Zimmer mit Aussicht aufs Meer ab 1. Mai zu vermieten. Via Randler 54, 3. Stock. 822

Zu vermieten großes lustiges Zimmer für eine oder zwei Personen, eventuell Küchenbenutzung. Via Sacca 63, 1. Stock rechts. 819

Mehrere Harzer Kanarien und ausländische Vögel zu verkaufen. Via Nuova Nr. 1, 1. Stock rechts. 820

Sofort zu vermieten zwei Wohnungen mit Zimmer, Küche, Wasser, Waschküche und alle Bequemlichkeiten. Clivo Giannuario 11, 2. Stock. 818

Deutsche sucht Stelle zu besserer Familie, auch zu hauptpostlagernd. Gesl. Anträge unter „Ehrlich“. 824

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Marianna 5. 815

Nordländische Frau oder Mädchen, die deutsch spricht und Kochen kann, zur Bedienung gesucht. Adresse in der Administration. 811

Zu vermieten herrschaftliche Wohnungen, große und kleinere, im neuen Gebäude in Via Sette Moresi und Nicolò Tommaseo. Auskünfte dortselbst. 803

Sofort zu vermieten Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Badezimmer, offener und geschlossener Terrasse und Wohnzimmer, samt Zubehör. Via Carlo DeFranceschi 17. 161

Zu vermieten ab 15. Mai herrschaftliche Wohnung mit ein großer Salon, Küche mit Terrasse, komplett eingerichteter Bad, Dienstbotenzimmer, Speis samt Zubehör. Via Carlo DeFranceschi 19. 161

Ein schönes Lokal für eine Kolonialwarenhandlung zu vermieten. Via Desenghi 26. Anzusagen bei Dr. Clapis. 162

Ein Hänge- und Legekasten Schifftiere poliert, sehr gut erhalten sind sofort zu verkaufen. Anzusagen und anzusehen zwischen 8 und 10 Uhr vormittag Via Arena 2, 2. Stock. 3.

Wohnungen im neuen Hause (ex Münz) ab 1. Mai zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 34, Konrad Karl Egner. 119

Recht möbliertes Kabinett prompt zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. Etage links. 810

Möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, bei saubere Familie möglichst zu vermieten. Via Depanto Nr. 18 (Haus Stihovich). 810

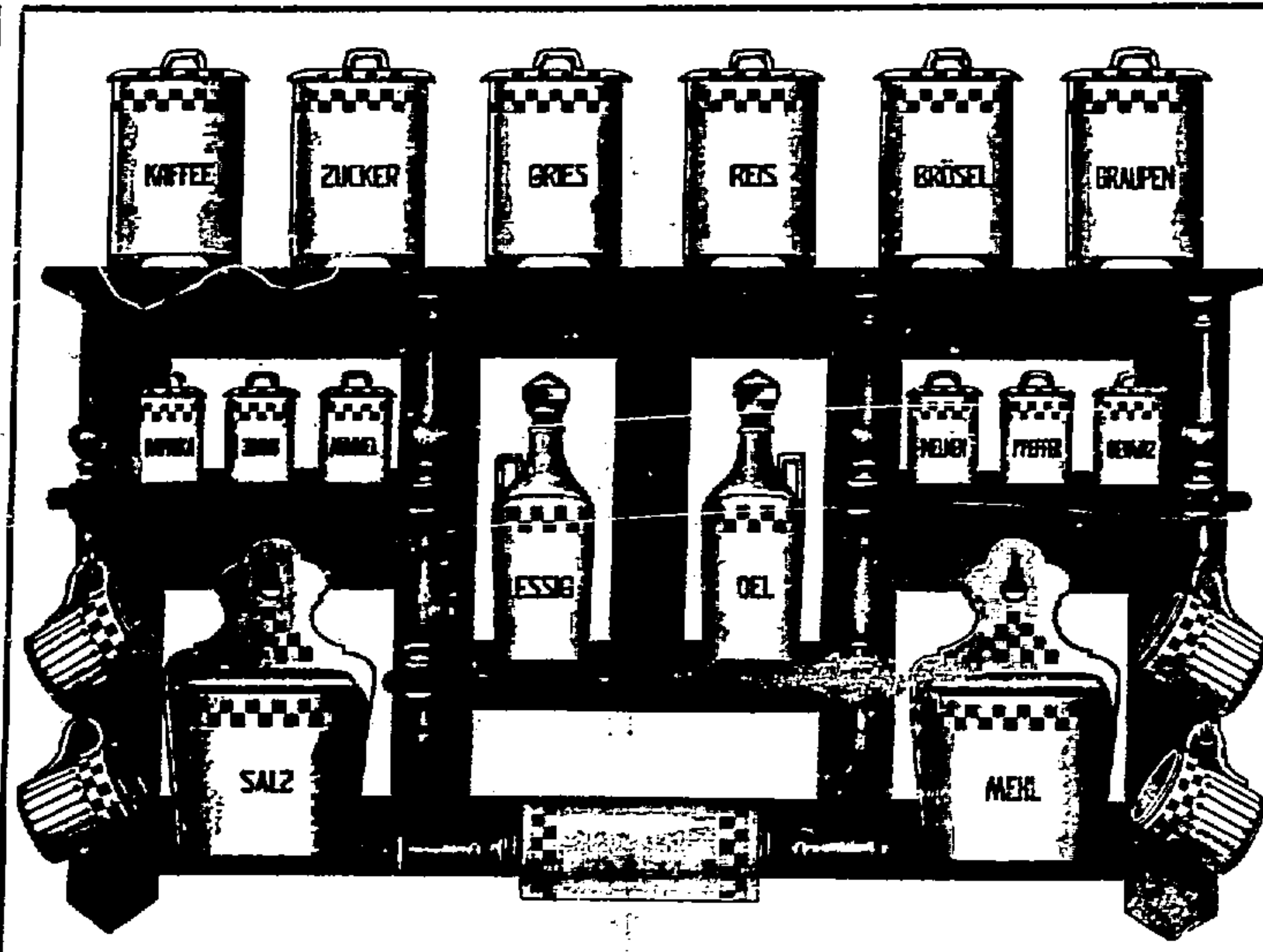
Sofort zu vermieten Wohnungen, eine Werkstatt und ein Lokal für Kaffeehaus geeignet. Via Belgoland 37. Näheres Via Minerva Nr. 10. 164

Schön möbliertes Zimmer mit Gas und parkettiert, zu vermieten. Via Sergia Nr. 30, 2. Stock. 812

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Cente Nr. 27 (Cede Baro) parterre rechts. 817

Gelegenheitskauf! Grammophon, Vogelkäfig mit Singvögel, geeignet sowohl für Zimmer oder Garten, Gasleuchtgaslampen, Gasboiler, Eisenfenster, Jagdgewehre, Gewehre und Säbel für Dekorationen. Via Siffano 87 (von 2—3). 810

Köchin für Alles und Kinderstubenmädchen für 14. April gesucht. Adresse in der Administration. 808



Küchenetageren

aus Ton und Blech
 in allen Größen und verschiedenen Mustern
 zu haben in der
 Eisen-, Küchengeräte- und Porzellan-
 warenhandlung
Joh. Pauletta
 Port' Aurea 127

Die
BANCA COMMERCIALE TRIESTINA
 (AGENZIA DI POLA)
 verzinst
 Spareinlagen auf Büchel mit
4 1/4 %
 und trägt die Rentensteuer selbst.
 Gewährt Baukredite zu kulantesten Bedingungen.

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotic, Pola

TUBES
A CIGARETTES

„APART“

PAPIER
A CIGARETTES

ZU GUNSTEN
 DER
K. K. GESELLSCHAFT VOM **WEISSEN KREUZE**
 Zu haben bei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Karli 1

Osterbrote (Pinze) und Presnitz

eigener Erzeugung, frisch zu haben nur in der
 Ersten hygienischen Wiener Luxusbäckerei u. Konditorei
Emil Gomisel
 (Hillebrand)
 VIA SERGIA 55. 174

Die renommierte moderne Wäsche

der Lieferanten des kaiserlichen und rumänischen Hofes
Mey & Colla, Leipzig-Plagwitz
 ist die eleganteste, praktischste und billigste Herrenwäsche, ganz gleich wie Leinwandwäsche. Wenige Heller das Stück. Beseitigt alle Unannehmlichkeiten, die durch das Waschen und Bügeln der Leinwandwäsche entstehen. Nach Gebrauch wirft man die Wäsche weg. Immer neue Wäsche, unentbehrlich, stets gut passend. Empfehlenswert auch in Fällen erhöhter Ausdauer. Eine unerlässliche Notwendigkeit für alle Berufe, hauptsächlich aber für die Herren Offiziere, Beamten etc. der k. u. k. Kriegsmarine. 88

Depot für Pola:
Papierhandlung Kofalunga Via Sergia 12.

VERKAUF
 der Grundkomplexe bei Fort Bourguignon, Valle Saccorgiana, Valle Saline und nahe dem Marineschlachthause (ex Valerio) gelegen. Mit Bauverbot belehnt. Für jede Kulturanlage, Gärtnerei, Gemüse- und Obstgärten, Rebenpflanzungen und Spielplätze geeignet. Preis für einzelne Parzellen im Ausmaße von mindestens 1000 Quadratmetern K 1.50 per Quadratmeter. Auskunft beim Baumeister Josef Heiningner, Via Stazione 13, Parterre, Telefon 296, von 6 bis 7 Uhr p. m. 83

Rangierungen
 für öffentliche Beamte und Offiziere. Rate von 5 Kronen pro 1000 Kronen aufwärts, ohne Würgen.
Persönalkredite
 für öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Bormerz, 10 % bis 1000 K. Militär-Geheimkassen, blaue Karte, Beteiligung an 5% Aktien. Beteiligung von Fruchtsparnissen, Regalen, rasiert und brennt, etc.
 Von der hohen u. d. k. k. Staatskanzlei (Vollmacht) aus.
 Woll- und Kommissionshaus
 Dr. G. Hillig, Wien, 1. U., Schottenfeldg. 80